

Intelligenz-

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 48.

1832.

Dienstag,

19. Juni.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Diejenigen Ortsvorstände welche mit den Berichten über die 18^{30/31} vorgekommenen CulturVeränderungen noch im Rückstande sind, werden hiemit an die unverzügliche Einsendung erinnert.

Den 16. Juni 1832.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Kohrdorf, Oberamtsgerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Marx Dürr, Tuchmachers von Kohrdorf, ist der Gannt rechtskräftig erkannt, und die Schulden-Liquidation auf

Freitag den 13. Juli d. J.

angeordnet worden.

Die Gläubiger und Bürgen, so wie überhaupt alle Personen welche glauben,

Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen zu können, werden hiemit vorgeladen, bei der Verhandlung

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Kohrdorf entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn vorausichtlich ihre Forderung keinem Widerspruche unterliegt, solche durch Einreichung eines schriftlichen Receßes zu liquidiren und die Documente worauf sich die Forderungen und die etwa damit verbundenen Vorzugsrechte gründen in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, und sich dabei weder in Beziehung eines Vergleichs noch in Beziehung auf Verfügungen über das vorhandene ActivVermögen äußern, wird im Fall eines Vergleichs, oder wenn die anwesenden Gläubiger den Verkauf der Liegenschaft genehmigen,

oder sonst irgend eine Verfügung über das ActivVermögen treffen sollten, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger, welchen gleiche Rechte zustehen, beitreten.

Mit der Liquidation wird nach Möglichkeit die Eröffnung des Locations-Erkenntnisses und Verweisungs-Projects verbunden, und in dem Fall nach der geendigten Liquidations-Verhandlung die nicht angezeigten Forderungen durch Präclusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden.

Den 16. Juni 1852.

K. Oberamtsgericht,
Hoffacker.

Freudenstadt. [Bieh- und Krämer-Markt.] Der heutige Johannis-Markt wird am Dienstag den 26. d. M. abgehalten werden, und es finden zu Belebung des Viehmarkts die gleichen Prämien, wie am letzten Maimarkt, statt, und zwar:

1) Den Verkäufern der 3 theuersten paar Ochsen:

- 1ter Preis 2 fl. 42 kr.
- 2ter — 2 fl.
- 3ter — 1 fl.

2) Den Verkäufern der 3 theuersten Kühe:

- 1ter Preis 2 fl.
- 2ter — 1 fl. 50 kr.
- 3ter — 1 fl.

3) Den Verkäufern der 3 theuersten Kalbinnen;

- 1ter Preis 1 fl. 50 kr.
- 2ter — 1 fl.
- 3ter — 50 kr.

4) Den Verkäufern der 3 theuersten Pferde:

- 1ter Preis 2 fl. 42 kr.
- 2ter — 2 fl.
- 3ter — 1 fl.

Die Preise werden nur an auswärtige Verkäufer abgegeben.

Endlich erhalten die Käufer und Verkäufer vom theuersten Kaufe an, auf 100 Käufe, je 1 Maas Wein, und zwar in der Art, daß zunächst auf jede Viehgattung 25 Maas berechnet werden, und Falls von einer solchen nicht 25 Käufe statt finden sollten, so wird der Ueberrest auf die Käufe anderer Viehgattungen übertragen.

Die günstige Lage unserer Stadt für den Viehhandel zwischen württembergischen und badischen Grenznachbarn läßt bedeutenden Zuspruch hoffen, wozu wir durch das schöne Resultat des letzten Maimarkts uns berechtigt glauben.

Den 6. Juni 1852.

Stadtschultheißenamt
Weimer.

Güttelfingen, Oberamts Freudenstadt. [Schul- und Rathhaus-Bauecord.] Die unterm 2. dieß, vorgenommene Abschieds-Verhandlung über die neue Aufführung eines Schul- und Rathhauses nach dem Ueberschlag die Summe von 3607 fl. 47 kr. betragen hat, hat wegen geschehenen Nachgebots die Genehmigung nicht erhalten, und wird deshalb

Samstag den 25. d. M. Vormittags 9 Uhr in der Krone zu Allmähle nochmals



in Abstreich kommen, wozu tüchtige Handwerksleute eingeladen werden.

Den 9. Juni 1852.

Gemeinderath.

Unterthalheim, Oberamts Nagold. [Floßholzverkauf.] Die Gemeinde wird am

22. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier 112 Stämme Floßholz von der besten Qualität an den Meistbietenden verkaufen, und ladet die Herrn Liebhaber zur Theilnahme an der Aufstreichs-Verhandlung unter dem Anfügen ein, daß das zum Verkaufen bestimmte Holz jeden Tag beaugenscheinigt werden könne.

Den 15. Juni 1852.

Gemeinderath,

für ihn

Schultheiß Klink.

Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. [Gothaer Lebensversicherung.] Der Unterzeichnete ist mit allen erforderlichen Druckschriften von obiger Versicherung versehen, gibt auf gefällige Anfrage gerne Auskunft, und theilt die nöthigen Papiere mit.

E. L. Sturm.

Altenstaig. Am nächsten Samstag den 25. dieß, Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich zu Ueberberg, in Bauer Schmidsummes Wald, ungefähr 70 Klafter eichen Scheiterholz, wozu sich die Liebhaber in gedachtem Wald an der Straße zwischen Altenstaig und Heselbronn gelegen, um obige Zeit einfinden wollen. Sodann stehen in Gaugenwald,

Zwehrenberg und Michalden ungefähr 160 Klafter gleicher Gattung Holz, und ziemlich eichene Stämme, zu Wagner-, Rahmen- und Bauholz sich eignend, zum Verkaufe parat, Liebhaber können sich bei mir melden und Käufe abschließen.

Den 16. Juni 1852.

Fr. Hensler,
Stadtmusikus.

Altenstaig. [Verlorenes.] Der Unterzeichnete gieng von Nagold bis Altenstaig ein Säckchen mit Rosshaar verloren, der redliche Finder wird dringend ersucht, es ihr wieder zuzustellen.

Den 18. Juni 1852.

Rosina Friederika Kirnin,
Wittwe.

Nagold. [Den Bettel betreffend.] Längst ist es Vorschrift und Billigkeit, daß ein jeder Ort wo möglich seine Arme selbst verhalten, und denen zum Arbeiten tauglichen Individuen, Beschäftigung anweisen soll. Dieß scheint aber in Eb- und Willhausen nicht der Fall zu seyn, da von diesen beiden Orten die hiesige Stadt von Bettlern und Tagelohnern, mitunter starken, zum Arbeiten ganz tüchtigen Personen zu sehr überloffen wird, so daß unsere Polizeidiener, die ohnehin hierin etwas nachlässig zu seyn scheinen, von denselben immer umgangen werden. — Es wäre also ganz gefehlich und wünschenswerth wenn diesem Unfug, sowohl von Ebhausen aus, als wie von Seiten unserer Polizeidiener Einhalt gethan würde.

Den 18. Juni 1852.

Ein hiesiger Bürger.

theuersten

2 fl. 42 kr.

2 fl.

1 fl.

an auswär.

Käufer und

Kaufe an,

Wein, und

ist auf jede

rechnet wer-

solchen nicht

, so wird

derer Vieh-

erer Stadt

n württem-

n-zachbarn

offen, wozu

at des lez-

gt glauben.

fenamt

er.

amts Freu-

aus Bauac-

vorgenom-

g über die

und Rath-

ie Summe

er hat, hat

s die Ge-

d wird des-

M. 110310

si

nochmals

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.**

In Nagold,

den 16. Juni 1852.

Dinkel 1	Schfl.	10fl.	—fr.	9fl.	30kr.	8fl.	45kr.
Verkauft wurden:						50	Scheffel.
Haber 1	—	6fl.	6kr.	6fl.	—fr.	5fl.	48kr.
Verkauft wurden:						15	Scheffel.
Gersten 1	—	16fl.	48kr.	16fl.	—fr.	15fl.	56kr.
Verkauft wurden:						10	Scheffel.
Roggen 1	—	17fl.	36kr.	16fl.	—fr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						3	Scheffel.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	1	Pfund	7kr.
Hammelfleisch	1	—	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	9kr.
— ohne	1	—	8kr.
Kalbsteisch	1	—	6kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8	Pfd.	36kr.
1 Kreuzerweck schwer	4	Loth.	

In Ultenstai g,

den 14. Juni 1852.

Dinkel 1	Schfl.	10fl.	—fr.	9fl.	30kr.	9fl.	—kr.
Verkauft wurden:						50	Scheffel.
Haber 1	—	6fl.	45kr.	6fl.	24kr.	6fl.	—kr.
Verkauft wurden:						20	Scheffel.
Kernen 1	Gr.	3fl.	12kr.	—fl.	—kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						3	Scheffel.
Roggen 1	—	2fl.	24kr.	2fl.	22kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						10	Scheffel.
Gersten 1	—	2fl.	20kr.	2fl.	18kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden:						5	Scheffel.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8	Pfd.	38kr.
1 Kreuzerweck schwer	4	Loth.	

Kräfte und Eigenschaften des Braubiers.

Sagt, wie heißt die wahre Seele,
Die in Tabagieen thront,
Die, (daß man es nicht verhehle)
Stets den Wirth am besten lohnt?
Dieses bleibt für und für
Immer noch das braune Bier.

Manche Stunde wird verplaudert,
O! das Gläschen schmeckt so schön;
Aufzubrechen man noch zaudert,
Keiner will nach Hause gehn.
Seine Kraft, die äußert hier
Noch das liebe braune Bier.

In Gesprächen von den Sachen,
Die wohl Mancher nicht versteht,

Will er doch den Weisen machen,
Trinket viel und wird berecht.
Alle Klugheit schöpfte er schier
Aus dem hellen braunen Bier.

Aufrubr die in allen Ländern
Wie die Zeitung sie uns lehrt,
Was beinahe nicht zu hindern
Und des Krieges Schrecken mehrt;
Alles dieß erwägen Wir
Friedlich bei dem braunen Bier.

Trinken wir recht viele Flaschen,
Wird der Durst einmal gestillt;
Finden wir in unsern Taschen
Oft, statt Geld, der Lehrzeit Bild;
Solche Macht erfahren wir
Durch das liebe braune Bier.

Sollte sich der Fall begeben,
Daß es eben esse schlägt,
Wird in uns ein neues Leben
Durch den neuen Durst erregt;
Dann, Gevatter, spannen wir
Noch ein Gläschen braunes Bier.

Sonntags fährt in der Karosse
Aufgestuzt und elegant,
Mit gepuzter Mägde Trosse,
Ein Herr Knecht, der sehr bekannt;
Alltags bringt er vor die Thür
Seinen Kunden braunes Bier.

Wem gehöret doch da brüben
Jenes pallastgleiche Haus;
Und wer giebet nach Belieben
Tausende von Thalern aus?
Ein Herr Brauer wohnet hier,
Ihn macht reich das braune Bier.

Solche schöne Eigenheiten
Sind in dir, du edler Trank!
Doch die Schänker in dich leiten
Wasser, dieses macht dich lang.
Schaal und geistlos wird dafür
Auch das beste braune Bier.

D'rum, Libr. Herren Tabagisten
Merket euch die Regel nur:
Handelt stets als gute Christen,
Bald kommt man euch auf die Spur.
Gebt den Gästen für und für
Unverfälscht das braune Bier.

Auflösung der Charade in No. 46.

C h e r h a r t .